

Wir wollen nicht weiter tatenlos dabei zuschauen wie sich die Krisen und Probleme auf unserem Planeten häufen. Besonders im letzten Jahr hat sich wieder gezeigt, dass sich das System in dem wir leben aus diesen Krisen herauswindet indem wir, die Gesellschaft, die Hauptlast davon tragen. Und das wo die meisten davon - Klimakrise, Corona-Pandemie, zunehmende soziale Ungleichheit - vom herrschenden System erst hervorgebracht werden.

Das lassen wir uns nicht mehr gefallen! Gemeinsam haben wir die Macht, daran etwas zu verändern.

Wir brauchen eine grundlegende und nachhaltige Veränderung und diese können wir nur selbst umsetzen. Dafür brauchen wir eine Vision davon, wo wir hinwollen: Eine gleichberechtigte Gesellschaft, die nicht auf der Ausbeutung und Beherrschung anderer Menschen und der Natur basiert. Aber wir müssen uns auch fragen: Wie kommen wir da hin? Was müssen wir dafür tun, wie schaffen wir die (materielle) Basis dafür? Was können wir heute schon verändern, aufbauen?

In unserem **Programm** beschäftigen wir uns genau mit diesen Fragen.



“Wir können uns nur selbst befreien”

ANKÜNDIGUNG

Für alle, die gezwungen sind sich ein Leben lang kaputt zu arbeiten oder sich vom Jobcenter demütigen zu lassen. Für die, die ständig befürchten müssen aufgrund ihres Aussehens, Geschlechtes oder Passes alles zu verlieren. Für jene Menschen, die die Wut darüber nicht runterschlucken und die Hoffnung nicht aufgeben. Die sich zusammenschließen und handeln wollen.

Mit euch wollen wir eine neue befreite Gesellschaft aufbauen. Dafür braucht es eine Vision und Vorschläge wie diese umgesetzt werden kann. Wie wir uns diese Umsetzung vorstellen und was wir für Ideen für die Veränderung der Gesellschaft im Hier und Jetzt haben, erfährst du bald in unserem Programm. Dabei geht es um verschiedene Bereiche:

- Selbstverwaltung
- Arbeit
- Gesundheit
- Wohnen
- Gerechtigkeit
- Bildung
- Antirassismus & Dekolonialisierung
- Feminismus
- Ökologie
- Infrastruktur
- Selbstverteidigung

Haben wir dein Interesse geweckt? Dann schau auf unsere Website, oder schreib uns gerne ein Mail.

perspektivesv.noblogs.org
perspektive-sv@systemli.org



PERSPEKTIVE SELBSTVERWALTUNG

★
EINE ANARCHISTISCHE ORGANISATION IM AUFBAU AUS BERLIN

WO WOLLEN WIR LANGFRISTIG HIN?

Abschaffung des Staates und Aufbau einer selbstverwalteten Gesellschaft: Alle können mitentscheiden, wenn sie davon direkt betroffen sind. Organisation von unten nach oben in lokalen Vollversammlungen und Räten, die miteinander im Austausch stehen (#Konföderalismus). Es existiert eine gegenseitige Verantwortlichkeit zwischen Individuum und Gemeinschaft.

Arbeit für das Wohl der Gesellschaft statt den Profit einiger weniger: Gleichmäßige Verteilung gesellschaftsrelevanter Arbeiten und echte Anerkennung davon. Selbstverwaltung an Arbeitsplätzen, da die Menschen, die eine Arbeit verrichten am besten entscheiden können, was dafür nötig ist und wie sie gestaltet werden soll.

Bedingungslos zugängliche medizinische Versorgung: Die Infrastruktur dafür kann durch Selbstverwaltung besser an die Bedürfnisse der jeweiligen Region angepasst werden.

Sozialisierung von Wohnraum: Alle Wohnungen sollen sich in einem kollektiven Kreislauf-System befinden. Das „Eigentum“ einer Wohnung steht nicht mehr im Mittelpunkt, sondern die direkte und angemessene Benutzung. So haben alle gleiche Chancen auf angemessenen Wohnraum, sind mobiler und tragen keine persönlichen finanziellen Risiken.

Gemeinschaftlicher Umgang mit Konflikten und Gewalt: Gerechtigkeitskommissionen und -foren aufbauen, nach dem Prinzip der kollektiven Verantwortung und Veränderung statt Bestrafung. Verhaltensveränderungen passieren durch intensive Auseinandersetzung mit dem eigenen Verhalten und Denken.

Freier Zugang und Wahlfreiheit über die Form und den Inhalt der eigenen Bildung: Der Inhalt der Lehrpläne wird gemeinsam von den Lehrenden und Lernenden bestimmt.

Ziel ist die Verantwortungsübernahme für das gesellschaftliche Zusammenleben, ohne dass dies Leistungsdruck und Konkurrenz erzeugt.

Solidarische und gleichberechtigte Grundwerte: Ungleichheit aufgrund von Aussehen, Geschlecht, Herkunft etc. überwinden durch Aufbau entsprechender Strukturen und intensiver Auseinandersetzung.

Weltweite Bewegungsfreiheit und internationale Solidarität: Entwicklung von internationaler, herrschaftskritischer Unterstützung auf Augenhöhe, ohne Ausbeutung und Dominanz.

Nachhaltige Lebensweise: Produktion und Konsum nach ökologischen Werten ausrichten, statt nach Profit. Ausbeutung zwischen Menschen und von der Natur durch den Menschen beenden.

WAS KÖNNEN WIR KURZFRISTIG MACHEN?

Selbstorganisation stärken: Nachbarschaftsversammlungen, um gegenseitige Hilfe zu organisieren und den Bezug zueinander wiederzugewinnen. Migrantische, feministische und andere autonome Organisation systematisch unterdrückter Gruppen um ihren Stimmen das Gewicht zu geben, das ihnen zusteht.

20€ Mindestlohn und 20-Stunden Arbeitswoche: Möglich durch eine Angleichung der Löhne, dem Abbau von Bullshit Jobs und der Profitminimierung von Arbeitgeber*innen. Reproduktionsarbeit als gleichwertig anerkennen und entlohnen.

Strukturelle Gesundheitsbelastungen verringern durch Erhöhung von Sozialleistungen und Mindestlohn, denn Armut ist einer der größten Krankheitsursachen weltweit. Zugang zu medizinischer Versorgung für Menschen ohne Krankenversicherung.

Menschenleben und mentale Gesundheit vor wirtschaftlichen Profit: Eigenverantwortlich entscheiden, welche Maßnahmen im privaten Bereich zur Eindämmung der Corona-Pandemie sinnvoll sind, psychische Belastungen ernst nehmen. Alle nicht absolut notwendigen Arbeiten einstellen.

Angemessener Wohnraum für alle: Große Wohnunternehmen enteignen und Vergesellschaftung des Wohnraums. Sofortiger Stopp der Umwandlung von Sozialwohnungen in Eigentumswohnungen, dem Neubau von Luxusbauten, von Luxusmodernisierungen sowie der Privatisierung städtischer Flächen und Wohnraum.

Ansprechpersonen für Konflikte (Awareness-Strukturen): Existierende Strukturen stärken und neue aufbauen, in allen größeren Organisationen und Gemeinschaften, z.B. am Arbeitsplatz, in Gruppen, Vereinen und in Hausgemeinschaften. Vernetzung dieser zu stadtweiten Gerechtigkeitskommissionen.

Entwicklung von Bildungsgerechtigkeit durch die Abschaffung der Notenpflicht und durch das konsequente gemeinsame Lernen aller Lernenden von der Grund- bis zur Oberschule.

Antirassismus: Individuellen, institutionellen und strukturellen Rassismus als gesellschaftliche Realität anerkennen und in allen Gesellschaftsbereichen aktiv bekämpfen. Konsequente Aufarbeitung der kolonialen und nationalsozialistischen Vergangenheit und Kontinuität.

Klimagerechtigkeit: Klimaziele einhalten, Verantwortungsübernahme sogenannter Industriestaaten. Klimakatastrophen als Fluchtursache anerkennen.

Antifaschistischer, feministischer, migrantischer Selbstschutz da der Staat und die Polizei bei rassistischen Anschlägen und sexualisierter Gewalt wegschauen oder mitmachen.